

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1506

Freitag, 13. April 2018

PARTIZIPATION

JEDE STIMME ZÄHLT



Hallo, liebe Leser und Leserinnen, wir sind die 2B der NMS Florian Hedorfer Schule. Wir machen heute einen Ausflug zur Demokratiewerkstatt am Heldenplatz. Unser heutiges Thema dreht sich um Partizipation. Partizipation bedeutet soviel wie Mitmachen oder Mitbestimmen. Mitbestimmung ist besonders für eine Demokratie wichtig. Wir haben uns auch mit den Themen Vielfalt, Vorurteile und Zivilcourage beschäftigt. Wir wurden in 4 Gruppen aufgeteilt und haben in diesen gemeinsam ein Spiel gespielt, durch das wir ein Reportagethema aussuchen konnten. Die vier Themen sind: Demokratie, Menschenrechte, Hass im Internet und Zivilcourage.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die 2B!

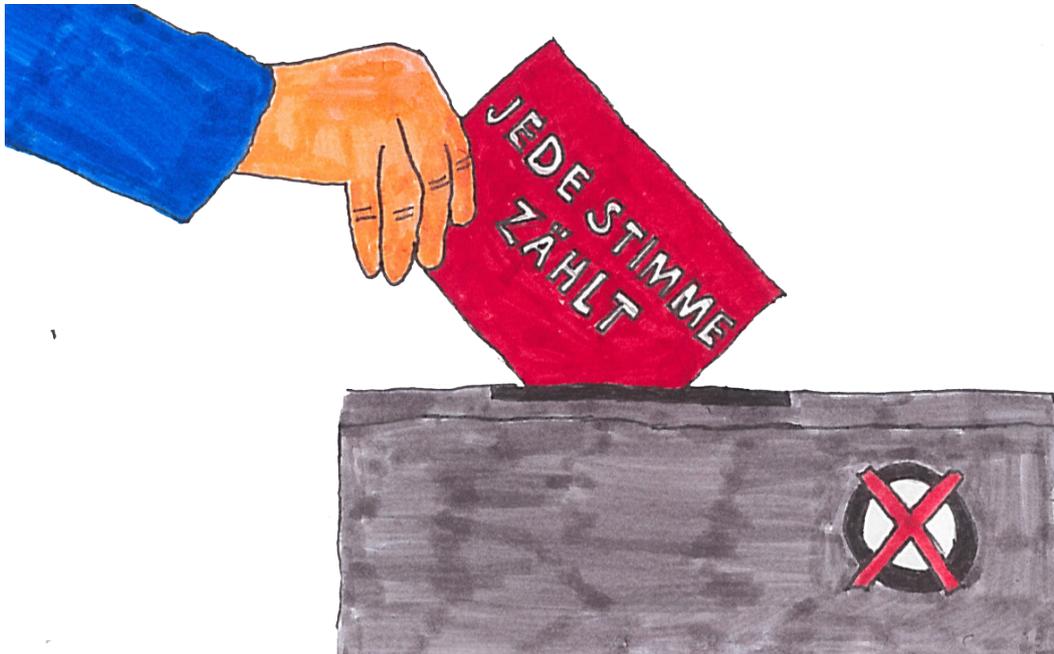
Paulina(12) und Ruklye(12)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE

Alwin (12), Jelena (12), Özi(12), Ibrahim(12) und Aysegül (12)



In unserem Artikel geht es um Demokratie und wichtige Rechte, die in einer Demokratie gültig sein sollten.

Demokratie heißt übersetzt Volksherrschaft. Aber was bedeutet Volksherrschaft wirklich? Das bedeutet, dass jede/r seine/ihre Meinung äußern und mitbestimmen kann.

Man kann seine Meinung äußern und mitbestimmen, unter anderem bei einer Wahl (hierfür braucht man die österreichische Staatsbürgerschaft und das Mindestalter von 16 Jahren), bei einer angemeldeten Demonstration (an einer Demonstration kann jede Person teilnehmen, egal welche Staatsbürgerschaft man hat oder wie alt man ist) oder indem man PolitikerInnen eine Nachricht schickt. Auf der österreichischen Parlaments-Homepage findet man z.B. von jedem/jeder Abgeordneten eine E-Mail Adresse, an die man Wünsche, Fragen, Anregungen etc. senden kann.

In einer Demokratie sollten alle Menschen dieselben Rechte und Möglichkeiten haben. Meinungsfreiheit ist ein sehr wichtiges Recht. Es bedeutet, dass die Meinung eines jeden Menschen gleich viel wert ist und frei geäußert werden darf. Man darf durchaus auch die Politik kritisieren, aber sollte „Spielregeln“ einhalten: Man darf niemanden beschimpfen und man darf auch keine Unwahrheiten verbreiten. Man sollte auch keine Vorurteile verbreiten. Ein Vorurteil ist ein vorzeitig gefasstes Urteil über eine Person

oder Gruppe aufgrund eines gemeinsamen Merkmales. Zum Beispiel wenn Menschen eine andere Hautfarbe haben oder aus einem anderen Land kommen und sie deswegen schlechter behandelt oder auch beschimpft werden.

In einer Demokratie haben aber alle dieselben Rechte und sind gleich viel wert und sollten deswegen nicht diskriminiert werden. Es ist gut, wenn sich die Menschen unterscheiden. Wenn alle Menschen gleich wären, dann wäre es auf der Welt langweilig. Durch Vielfalt können neue Ideen erst entstehen. Die Demokratie erneuert sich durch Vielfalt immer wieder und nur so kann sie bestehen bleiben.



GEGEN HASS IM INTERNET

Lena (12), Endrit (12), Sude (11), Ali (12) und Melda (11)

In diesem Artikel geht es um Hass im Internet bzw. Cyber-Mobbing, Diskriminierung und Beleidigungen und was man dagegen tun kann.

Im Internet fühlen sich die MobberInnen stärker, sie fühlen sich anonym und sehr viele Leute bekommen es mit.

Im Internet geben viele Menschen ihre eigene Meinung bekannt. Es gibt viele von Hass betroffene Menschen im Internet, z.B. AusländerInnen, dunkelhäutige und arme Menschen, aber auch PolitikerInnen, Stars oder Jugendliche. Diese Menschen werden benachteiligt.

Die Folgen von Mobbing sind:

- Die Betroffenen werden in ihren Gefühlen verletzt.
- Sie werden bedroht und ausgeschlossen.
- Sie können meistens nicht mitbestimmen.

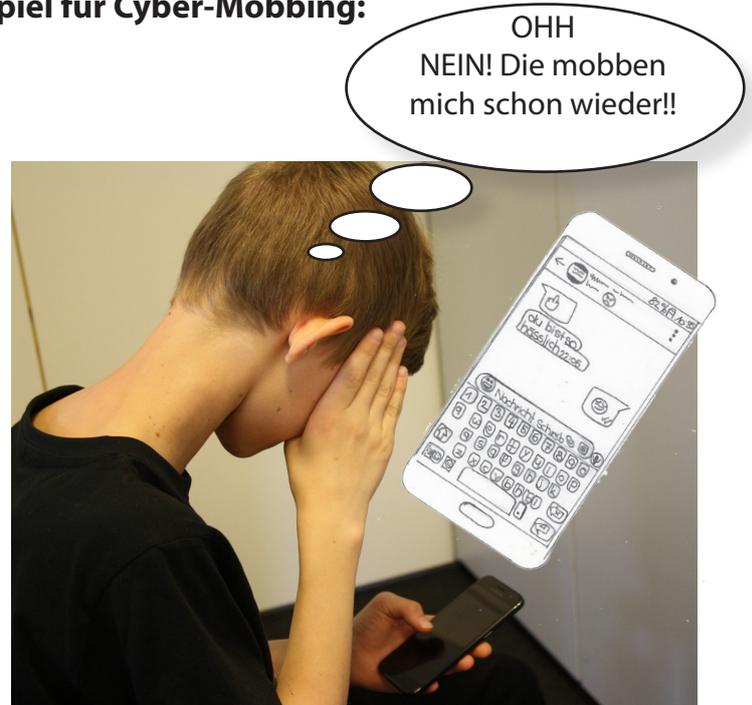
Was könnte man dagegen tun?

- Denjenigen blockieren, der mobbt.
- Den Mobber/die Mobberin auch melden.
- Man könnte auch der Polizei Bescheid geben.

Hier ein Beispiel für Cyber-Mobbing:



Die Mobber denken, sie wären anonym.



Der Gemobbte fühlt sich ausgeschlossen.



Auch Worte können verletzen!



WIR HABEN RECHTE!

Stella (12), Mahmoud (13), Justin (11) und Zeynep (12)

Wir berichten über die Rechte der Menschen, die für alle gelten sollten.



Menschenrechte wurden im 17. Jahrhundert in England zum ersten Mal festgehalten. 1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von den Vereinten Nationen aufgeschrieben. Die UN-Menschenrechte gelten grundsätzlich weltweit, werden aber nicht überall eingehalten. In den Menschenrechten werden verschiedene Rechte festgehalten. Es gibt z.B. das Recht auf ein faires gerichtliches Verfahren, das Recht auf Leben, das Recht da-

rauf, seine Meinung zu sagen, das Recht auf Gleichheit, das Recht auf Religionsfreiheit, und noch viele mehr.

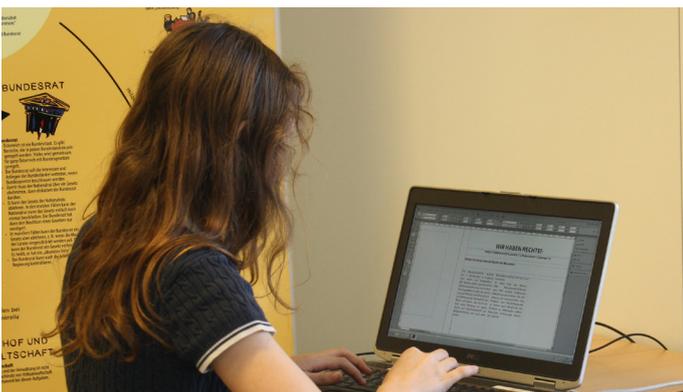
Besonders wichtig sind für uns die **Frauenrechte**. Das Problem von häuslicher Gewalt ist immer noch aktuell. Um das Problem zu bekämpfen, sollten Menschen Zivilcourage leisten. Die Möglichkeit, dass Frauen Unterschlupf in Frauenhäusern finden, ist immer noch sehr wichtig.

Kein Gesetz im Staat darf den Menschenrechten widersprechen. Deswegen sind sie auch z.B. in der österreichischen Verfassung festgehalten. Die Gesetze in Österreich werden vom Nationalrat und vom Bundesrat beschlossen. Die PolitikerInnen werden bei demokratischen Wahlen von der Bevölkerung gewählt.

Die Menschenrechte sind so wichtig, dass jede/r sie einhalten muss.



Die Vereinten Nationen haben auch einen Sitz in Wien - in der UNO-City in Kaisermühlen.



ZIVILCOURAGE IM ALLTAG

Mert (12), Heem (12), Rukiye (12), Ece (13) und Paulina (12)

In unserem Artikel erklären wir euch Zivilcourage. Als Beispiel haben wir uns eine Fotostory ausgedacht.



Ein Mädchen mit Kopftuch sitzt im Park und erwartet nichts Böses.



Von der Ferne sehen zwei Jungs dieses Mädchen..



Die zwei Burschen kommen auf sie zu und beginnen Streit.



Plötzlich kommen zwei Mädchen und sehen die Szene.



Die zwei Freundinnen verteidigen das Mädchen.



Beruhigt gehen alle drei Mädchen von den Jungs weg und alle drei wurden gute Freundinnen.

Zivilcourage ist, jemandem zu helfen, wenn man merkt, dass jemand schlecht behandelt wird. Es bedeutet Mut zu haben, anderen zu helfen. Sobald man merkt, dass jemand schlecht behandelt wird, sollte man zumindest nachfragen, ob alles OK ist. Zivilcourage ist etwas, das man lernen muss. Es ist wichtig, denn wenn man nichts gegen etwas Schlechtes macht, könnte es so wirken als ob man es OK finden würde.

In Zukunft wollen wir auch mehr Zivilcourage zeigen.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

2B, NMS Florian-Hedorfer-Straße,
1110 Wien